

Dillenburg, den 25.03.2022

## **Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke**

Sehr geehrte Anwohnerin,  
sehr geehrter Anwohner,

die Geschäftsstelle Klimaanpassung des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen (HLPUG) führt in Hessen seit dem Jahr 2020 ein jährliches Monitoring spezieller Stechmückenarten durch.

Im Fokus des Monitorings steht die **Asiatische Tigermücke** (*Aedes albopictus*). Die Asiatische Tigermücke ist eine Stechmückenart, die ursprünglich aus Südostasien stammt und eigentlich nicht in Hessen vorkommt. Sie wurde jedoch in den letzten Jahren vermehrt eingeschleppt, zum Beispiel durch den globalen Reise- und Handelsverkehr. Unter günstigen Klimabedingungen kann Sie sich auch in Hessen vermehren und überwintern. Diese Stechmückenart gilt als sehr vektorkompetent, das heißt, sie ist dazu in der Lage, einige tropische Krankheitserreger von Mensch zu Mensch zu übertragen. Das Risiko einer Krankheitsübertragung ist allerdings in Deutschland noch sehr gering, da sowohl die Asiatische Tigermücke als auch die Krankheitserreger nur vereinzelt vorkommen.

Um dennoch Gesundheitsrisiken für den Menschen durch die Asiatische Tigermücke frühzeitig zu erkennen und abzuwenden, ist es notwendig, die Verbreitung der Tigermücke in Hessen im Blick zu behalten und möglichst zu verhindern.

**Im vergangenen Jahr wurden in der Umgebung Ihres Wohnhauses Individuen der Asiatischen Tigermücke beobachtet.**

Um die Gesundheitsrisiken weiterhin gering zu halten, sind Maßnahmen der Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke dringend erforderlich. Hier ist die Mithilfe der Bevölkerung von großer Bedeutung. Die Asiatische Tigermücke legt ihre Eier ab dem Frühjahr bis in den Spätsommer in kleinen Wasseransammlungen ab, die sich häufig auf Grundstücken und in Gärten in Siedlungsgebieten finden (z.B. Blumentopfuntersetzer, Regentonnen, Eimern, Gefäße, in denen sich Regenwasser sammelt).

Unserem beigefügten Infoblatt können Sie entnehmen, was Sie jetzt gegen die Ansiedelung und weitere Verbreitung der Asiatischen Tigermücke unternehmen können. Die ebenfalls beigefügte Checkliste soll Ihnen dabei eine Hilfestellung sein.

**Rechtlicher Hintergrund:**

Die Bekämpfung potentieller Krankheitsüberträger (Asiatische Tigermücke) erfolgt auf der Rechtsgrundlage des § 17 Abs. 2 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) in Verbindung mit der Schädlingsbekämpfungsverordnung (SchädlBekV HE).

Die Asiatische Tigermücke wird als potentielle Krankheitsüberträgerin nach § 2 Nr. 12 IfSG als Gesundheitsschädling definiert, d.h. als ein Tier, durch das Krankheitserreger auf Menschen übertragen werden können.

Nach § 1 Abs. 1 SchädlBekV HE sind die dort aufgeführten Eigentümer\*innen verpflichtet, der Gemeinde den Befall mit tierischen Schädlingen anzuzeigen und eine Bekämpfung gemäß den Vorschriften der Verordnung durchzuführen. Die Gemeinde kann die Schädlingsbekämpfung anordnen. Sind in einer Gemeinde eine Mehrzahl von Grundstücken befallen, so kann der Gemeindevorstand eine allgemeine Schädlingsbekämpfung anordnen.

Internetseite zum Nachlesen der Verordnung über die Bekämpfung tierischer Schädlinge (Schädlingsbekämpfungsverordnung):

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-Sch%C3%A4dlBekVHEp1>

Für Rückfragen oder für weitere Informationen, stehen wir Ihnen als Geschäftsstelle Klimaanpassung des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen (HLPUG) gerne zur Verfügung:

Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen  
Geschäftsstelle Klimaanpassung  
Wolframstraße 33  
D - 35683 Dillenburg  
**E-Mail: [klimaanpassung-muecken@hlpug.hessen.de](mailto:klimaanpassung-muecken@hlpug.hessen.de)**

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Dr. Andreas Larem  
(wiss. Mitarbeiter)



i.A. Dr. Elisa Stickler  
(wiss. Mitarbeiterin)

## Infoblatt Asiatische Tigermücke (IfSG § 2 Nr. 12 Gesundheitsschädling)

### Tigermücke und Gesundheit

- Die Asiatische Tigermücke kann eine Vielzahl von Krankheitserregern, z.B. Dengue-, Zika-Chikungunya- und Westnil-Virus, übertragen. Bislang ist jedoch noch keine Übertragung einer solchen Krankheit durch eine Tigermücke in Hessen bekannt.
- Es werden allerdings kontinuierlich die entsprechenden Krankheitserreger von Reiserückkehrern nach Hessen eingeschleppt.
- Durch den Klimawandel bedingte wärmere Temperaturen erhöhen die Wahrscheinlichkeit potentieller Krankheitsübertragungen.
- Um das Risiko einer Krankheitsübertragung so gering wie möglich zu halten und die Asiatische Tigermücke in unseren Breitengraden einzudämmen, werden entsprechende Maßnahmen empfohlen.

### Asiatische Tigermücke erkennen

- Körpergröße: 0,5-1 cm – damit ist sie kleiner als die meisten heimischen Stechmücken.
- Auffälliges schwarz-weiß gestreiftes Muster am ganzen Körper.
- Eine markante weiß-silbrige Linie verläuft über Kopf und Rücken.
- Die Hinterbeine sind schwarz-weiß geringelt und enden weiß.
- Die beiden Taster (Palpen) besitzen am vorderen Ende einen weißen Fleck.



### Allgemeine Informationen

- Die Mücke ist tagaktiv und stechfreudig – fliegt allerdings nur etwa 100-200 m.
- Die Mücke lebt vier bis sechs Wochen und legt (mehrmals) insgesamt bis zu 300 Eier ab, bevorzugt direkt oberhalb von **kleinen** Wasseransammlungen.
- Zur Eiablage nutzt sie auch künstliche Brutgewässer, z.B. Blumentopfuntersetzer, Vogeltränken, Plastikverpackungen (z.B. Joghurtbecher) oder verstopfte Dachrinnen.
- Die Eier können Trockenperioden und den Winter überdauern.
- Die Larven schlüpfen sobald der Wasserspiegel ansteigt und die Eier überflutet werden.
- Abhängig von den Temperaturen können sich in Hessen (Mai bis Oktober) zwischen vier und fünf Tigermückengenerationen entwickeln.
- Die wärmeliebende Mücke kann sich gerade im Hochsommer massenhaft vermehren.
- Nur weibliche Individuen stechen Menschen, Tiere und Vögel.

## Lebenszyklus der Asiatischen Tigermücke

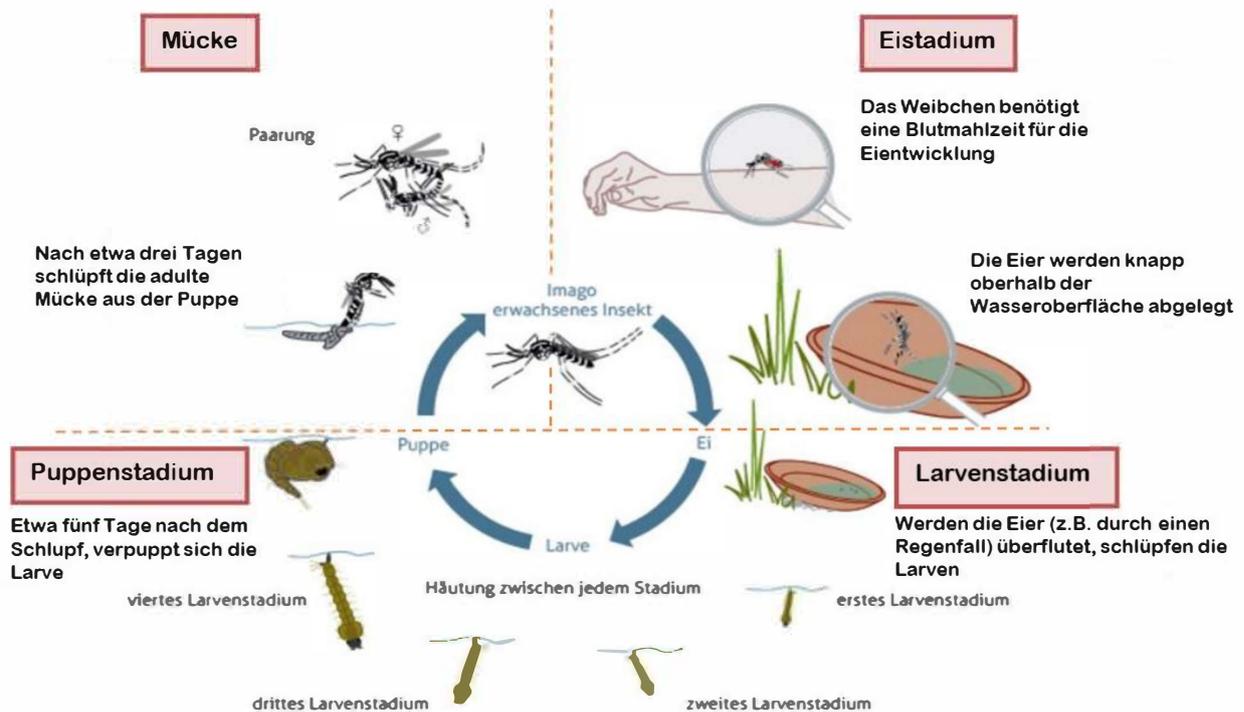


Abbildung 1: Lebenszyklus der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*)  
(angepasst nach: I. Schleip, Biogents©)

Je nach Temperatur kann sich die Entwicklung vom Ei zur Mücke verkürzen oder verlängern. Mit steigenden Temperaturen verkürzt sich die Entwicklungszeit.

Angepasst an den Lebenszyklus gilt es für das jeweilige Stadium unterschiedliche Maßnahmen zur Prävention oder Bekämpfung zu treffen:

- Ei:** Entfernen von Brutgewässern bzw. der Eier
- Larve:** Wasser mit Larven vergießen (nicht in den Abfluss geben!), Einsatz von *B.t.i.* (wirksam nur gegen Larven!)
- Puppe:** Wasser mit Puppen vergießen
- Mücke:** Vermeidung von Brutgewässern

Weitere Maßnahmen zur Prävention oder Bekämpfung entnehmen sie bitte im Detail der beigefügten Checkliste.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://soziales.hessen.de/Gesundheit/Klimawandel-und-Gesundheit/FAQ-zur-Tigermuecke>

Wenn Sie den Verdacht einer Tigermücke melden möchten, schreiben Sie uns (gerne mit beigefügtem Foto):

[klimaanpassung-muecken@hlpug.hessen.de](mailto:klimaanpassung-muecken@hlpug.hessen.de)

Ort: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



## Checkliste

### für Grundstückseigentümer\*Innen und Bewohner\*Innen zur Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke auf Siedlungsflächen

Die unten aufgeführten Maßnahmen sollten bereits vor Beginn des Frühjahrs durchgeführt werden, um Eier und Larven der Tigermücke in Wasseransammlungen zu beseitigen. Damit kann erreicht werden, dass der erste Schlupf im Jahr (März/April) verhindert werden kann und in der Folge kein Massenschlupf (ab Mai/Juni) stattfindet. Schon eine Verringerung der Tigermückenpopulation sorgt für eine geringere Belästigung durch Stiche und senkt das Risiko für potentielle Krankheitsübertragungen deutlich.

<b>Potentielle Brutstätten entfernt:</b>	<input type="checkbox"/>
Gegenstände, in denen sich bei Regen <b>kleine Wasseransammlungen</b> bilden können, umdrehen oder ggf. entfernen. Eier und Larven sollen nicht über das Abwasser verbreitet werden, abgestandenes Wasser daher nicht in einen Abfluss geben, sondern wenn möglich direkt vergießen.	
<u>Beispiele:</u> Eimer, Gießkanne, Spielzeug, Plastikmüll (Verpackungen, Joghurtbecher etc.), Dosen, Reifen, Schuhe, Gartenutensilien, Deko-Artikel.	
<b>Geplante Wasseransammlungen kontrolliert:</b>	<input type="checkbox"/>
Stehendes Wasser mindestens 1x pro Woche erneuern. Gegenstände mit Bürste reinigen und Wasser vergießen, um Eier zu entfernen (nicht in den Abfluss!). Falls Material es zulässt, kann es alternativ auch ausgekocht werden.	
<u>Beispiele:</u> Vogeltränke, Planschbecken.	
<b>Regentonne geschrubbt und abgedichtet:</b>	<input type="checkbox"/>
Regentonne sollte mit einer Bürste geschrubbt werden. Das zur Reinigung verwendete Wasser sollte anschließend im Garten vergossen werden! Die Regentonne sollte abgedeckt sein. Falls nötig mit Fliegennetzen oder Fliegengitter zusätzlich offene Stellen, z.B. Stelle, an der das Regenrohr in die Regentonne verläuft, abdichten.	
<b>Weitere potentielle Brutstätten abgedichtet:</b>	<input type="checkbox"/>
<u>Beispiele:</u> Fuß eines Sonnenschirmes – Rohr mit umgedrehter Plastikflasche abdichten, hohle Pfähle/Rohre von Zäunen abdichten oder mit Zement verschließen.	
<b>Regenrinne frei von Laub:</b>	<input type="checkbox"/>
Regenrinne sollte mehrmals im Jahr von Laub befreit werden, damit sich kein Wasser ansammeln kann.	
<b>Gartenteich naturnah gestaltet:</b>	<input type="checkbox"/>
Die in naturnahen Gartenteichen lebenden Insekten, z.B. Libellenlarven, Wasserkäfer oder Wasserwanzen, fressen Stechmückenlarven. Fördern Sie diese natürlichen Gegenspieler in Ihrem Gartenteich, um Stechmücken zu reduzieren.	

### Bekämpfung mit *B.t.i.*:

Sollten Maßnahmen zur Vermeidung von Brutstätten wirkungslos sein, können *B.t.i.*-Produkte (Biozide) ein wirksames Mittel darstellen. Eine Behandlung sollte auf befallenen Grundstücken alle zwei bis max. drei Wochen durchgeführt werden, z.B. Blumentopfuntersetzer, Senkkästen, Astgabeln, Vertiefungen/Löcher und Gartenutensilien. Die Anwendung in Gartenteichen ist nicht notwendig. Der Wirkstoff wird aus dem bodenlebenden Bakterium *Bacillus thuringiensis israelensis* (*B.t.i.*) gewonnen und tötet gezielt Stechmückenlarven ab. Die Einholung einer fachlichen Beratung vor Anwendung wird angeraten.